



NEUES

aus der

Akademie für Leseförderung

der Stiftung Lesen an der

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Nr. 23 – Februar 2010

Die Bibliothek als (Lern)Ort

Digitale Bibliothek, virtuelle Bibliothek, Online-Bibliothek – Schlagworte, die für Trends der letzten Jahre stehen. Der Vormarsch von Internet und neuen Medien bietet der Bibliothek natürlich Chancen, aber er bedeutet auch eine Gefahr: dass die reale Bibliothek aus Backstein und Büchern sich buchstäblich in Luft auflöst. Das Gegensignal kommt jetzt aus Essen, von der Bibliothekskonferenz „Chancen 2010“, die am 4. Februar 2010 mehr als 200 Bibliothekarinnen und Bibliothekare und andere Bibliotheksfreunde versammelte. Das Thema lautete „Die Bibliothek als Ort“. Die Vorträge und Forenbeiträge zeigten, dass die Bibliothek als realer Raum eine Zukunft hat, wenn sie ein neues Selbstverständnis entwickelt. Ein Modell ist der „Urban Media Space“, wie ihn Rolf Hapel an seiner Bibliothek im dänischen Aarhus eingerichtet hat, ein anderes die Bibliothek als Lernort, an der eine Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen bastelt. Die Beiträge der Konferenz gibt es jetzt zum Nachlesen auf der Website der ekz: <http://www.ekz.de/index.php?id=3228>

Dass die Lernort-Idee auch in Niedersachsen Interesse findet, zeigte die erfreuliche Teilnehmerzahl bei dem Akademie-Seminar „Die Bibliothek als Lernumgebung entdecken“ am 9. Februar 2010 (Bericht auf der Akademie-Website unter: <http://www.alf-hannover.de/content.php?contentid=514>). Aber in Essen wie in Hannover gingen die persönlichen Erwartungen an das Thema weit auseinander. Derartige punktuelle Veranstaltungen werden nicht ausreichen, um ein konsensfähiges Bibliotheksprofil herauszuarbeiten, das das Ruhebedürfnis des Einzelnen und seinen Wunsch nach Austausch und Aktion versöhnt und zugleich den Erwerb von Kompetenzen begünstigt.

Nienburger Buchstart-Projekt wird in der Grundschule weitergeführt

Man kann gar nicht früh genug anfangen mit der Leseförderung. Das ist die Idee hinter den Lesestart- und Buchstart-Projekten, die sich an die Kinder bereits vor der Einschulung wenden und ihnen erste Kontakte zur Welt der Bücher vermitteln. Die Initiatorinnen des Nienburger Projekts „Buchstart – Lesen von Geburt an“ legen aber mit der Einschulung nicht die Hände in den Schoß, sondern führen es jetzt unter dem Titel „Die Lesekiste – Leseförderung in der Grundschule“ weiter. Im Januar 2010 stellten sie acht örtlichen Grundschulen Lesekisten mit 60 Büchern zur Verfügung. Jede Lesekiste wird im Monatstakt von Klasse zu Klasse wandern, jeweils angereichert durch die Leseerfahrungen der Vorgänger, die diese in einem Lesetagebuch festhalten. Das neue Projekt verdankt seine Finanzierung zum Teil dem Erfolg des alten. 2009 hatte das Nienburger Buchstart-Projekt den Niedersächsischen Kinder-haben-Rechte-Preis errungen, der mit 4000 Euro Preisgeld verbunden war.

Leseförderung mit Hand und Kopf

Der oberfränkische Schriftsteller Ingo Cesaro führt Literatur- und Schreibwerkstätten in allen Schulformen durch und kommt dazu bei Interesse auch gern nach Niedersachsen. Die Schülerinnen und Schüler verfassen selbst Gedichte in Anlehnung an die japanische Gedichtform Haiku. Diese Kurzgedichte in Dreizeilerform, die nach einem vorgegebenen Schema verfasst werden, können anschließend „wie zu Gutenbergs Zeiten“ mit seiner mobilen Druckpresse mit Einzellettern aus Blei gesetzt werden. In einer Literatur- und Schreibwerkstatt zum Beispiel im Rahmen einer Projektwoche entstehen so Plakatgedichte, Kalender, Hefte oder Bücher, die anschließend der Öffentlichkeit präsentiert

werden können. Weitere Informationen gibt es unter www.ingo-cesaro.de, die Kontaktaufnahme geht am besten über ingocesaro@gmx.de.

Fachportal Pädagogik jetzt frei zugänglich

Die Akademie für Leseförderung erhält immer wieder Anfragen von Studierenden und Lehrkräften zum Forschungsstand in der Leseförderung. Wir können darauf nur sehr eingeschränkt eingehen. Wer sich in Sachen Leseförderung gründlich informieren will, dem können wir jedoch das Fachportal Pädagogik empfehlen, denn diese zentrale Informationsquelle für pädagogische Fachinformation ist jetzt von überall aus kostenlos zu erreichen, und zwar unter www.fachportal-paedagogik.de. Im Mittelpunkt stehen die fachlichen Literaturdatenbanken sowie umfassende Informationssammlungen zu den verschiedenen Aspekten der Erziehungswissenschaft. Typische Fragen, die das Fachportal Pädagogik beantwortet, sind unter anderem: Welche erziehungswissenschaftliche Literatur existiert zu meinem Thema? Wo und wie ist die Literatur erhältlich? Welche Institutionen existieren im wissenschaftlichen Umfeld der Pädagogik? Wer arbeitet zu welchen Themen? Man erhält nicht nur Literaturangaben, sondern auch Dokumente selbst: Kostenfrei im Netz vorhandene Dokumente können unmittelbar abgerufen werden.

Die Varusschlacht im Jugendbuch

9 n. Chr.: Der römische Statthalter Varus wird mit seiner 20.000 Legionäre starken Armee in einen Hinterhalt gelockt und von dem germanischen Feldherrn Arminius geschlagen. Das zweitausendjährige Jubiläum dieses wichtigen historischen Ereignisses im vergangenen Jahr war unter anderem Anlass für zwei neue Jugendbücher, die sich diesem Thema auf unterschiedliche Weise nähern. Das Sachbuch „Das Rätsel der Varusschlacht“ des Wissenschaftsjournalisten Wolfgang Korn erzählt lebendig und spannend über die Umstände der Varusschlacht und die Geschichte ihrer archäologischen Erforschung. War Kalkriese in Niedersachsen wirklich der Ort der Varusschlacht? Eine endgültige Antwort kann der Autor nicht geben. Er stellt jedoch die unterschiedlichen Theorien einander gegenüber und bietet so schon Jugendlichen einen spannenden Einblick in die Forschungsmethoden der Archäologie. Das mit detailreichen Zeichnungen von Klaus Ensikat illustrierte Buch für Kinder ab 12 Jahren wurde 2009 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis für das beste Sachbuch ausgezeichnet.

Einen ganz anderen Zugang für Jugendliche bietet der Titel „Signum“ des promovierten Historikers Michael Römling. Mit dem jungen Römer Gaius (15 Jahre) steht in seiner Geschichte eine Identifikationsfigur für junge Leser im Vordergrund. Gaius' Hauptaufgabe besteht darin, das militärische Geheimnis zu lüften, das der Statthalter Varus seit 15 Jahren in einem Kasten hütet. Obendrein verliebt sich Gaius aber in das cheruskische Mädchen Fastrada. Diese fiktionale Handlung bettet der Autor in ihren zeitgeschichtlichen Rahmen ein und vermittelt so nebenbei wertvolle historische Informationen. Wichtige Begriffe werden in einem beigefügten Glossar erklärt.

Es wäre reizvoll, beide Bücher mit Jugendlichen ab 12 Jahren zu lesen (z.B. im Unterricht der 7./8. Klasse) und ihnen so die Möglichkeit zu bieten, sich entweder mit einem Sachbuch oder einem Roman dem Thema zu nähern – abhängig von dem individuellen Leserinteresse. Eine abschließende Diskussion über die jeweiligen Leseerfahrungen könnte für beide Gruppen aufschlussreich und anregend sein und Interesse für einen Besuch des Museums in Kalkriese wecken.

Wolfgang Korn, Klaus Ensikat: Das Rätsel der Varusschlacht. Köln: Fackelträger Verlag, 2008, 190 Seiten, 19,95 Euro; Michael Römling: Signum. Die verratenen Adler. Münster: Coppenrath Verlag, 2009, 427 Seiten, 16,95 Euro
--